

Gemeinsam erreichte Meilensteine für Ihre Herzens-Angelegenheit: Bildung



Rückkehr zur Schule
170 Kinder in Niger, die die Schule abgebrochen haben, wurden wieder ins Bildungssystem integriert.



Bildungs-Infrastruktur
Zwei Kindergärten und zwei Schulen in Hossana, Äthiopien, wurden mit Möbeln, Spiel- und Lernmaterial ausgestattet.



Berufsausbildung
65 jungen Erwachsenen in Leribe, Lesotho, wurde ein Berufsabschluss ermöglicht.



Sie möchten die erreichten Meilensteine sammeln?

- 1 Schneiden Sie die Meilensteine aus.
- 2 Kleben Sie die Meilensteine bei Bedarf auf ein stabileres Stück Papier oder Karton.
- 3 Hängen Sie die Meilensteine mit einer kleinen Klammer an einem Stück Schnur auf. Fertig ist Ihre persönliche Meilensteinkette, die Sie nun Jahr für Jahr mit neuen Meilensteinen ergänzen können.
- 4 Freuen Sie sich täglich daran, was Sie für Ihre Herzensangelegenheit bereits bewirken konnten.

Danebengeschnitten?

Hier können Sie die Meilensteine zum Ausdrucken bestellen:
paten@sos-kinderdorf.ch



«Am liebsten mag ich Mathe und die Pausen»

Für Maman ist die Schule etwas ganz Besonderes: Vielen Familien in Niger fehlt das Geld für Unterricht und Schulmaterialien, weshalb Kinder ihren Bildungsweg oft früh abbrechen müssen. Maman erzählt, was die Unterstützung von SOS-Kinderdorf für ihn bedeutete.



Maman mit seinen Freunden auf dem Schulweg.

«Mein Name ist Maman und ich bin in der zweiten Klasse. Mit meinen Freunden zu spielen, macht mich besonders glücklich. Ich fühle mich gut, wenn ich mit meinen Freunden und meiner Tante, die jetzt meine Lehrerin ist, in der Klasse bin. Letztes Jahr bin ich nicht oft zur Schule gegangen. SOS-Kinderdorf redete mit meiner Mama und half uns. Nun kann ich wieder zur Schule gehen, ich bin nun bei meiner Tante in der Klasse. SOS-Kinderdorf gibt uns oft Schulsachen, das

freut mich sehr. In der Schule ist mein Lieblingsfach Mathe, Rechenaufgaben sind auch das Erste, was ich zu Hause erledige. Und die Pausen mag ich auch. Mit meinen Klassenkameraden spiele ich dann Fangen oder Verstecken.

Die wichtigsten Menschen in meinem Umfeld sind meine Tante, meine Mutter und meine Brüder, weil ich immer bei ihnen bin. Meine Familie steht für Menschen, die ich liebe, und für die Älteren, die sich um mich kümmern. Ausserdem habe ich einen besten Freund. Sein Name ist Mohamed. Wir kommen oft zusammen in die Schule und treffen uns auch zu Hause zum Spielen. Wenn ich Hilfe brauche, wende ich mich oft an meine Tante oder an meine Mutter, wenn ich bei ihr bin. Sie helfen mir immer.»

Begleiten Sie Maman bei einem seiner Schultage:



Dank SOS-Kinderdorf geht Maman jetzt wieder regelmässig zur Schule. Später will er einmal Polizist werden.





«Wir können hier viel besser lernen»

In der Region Kantché sind viele Schulgebäude in schlechtem Zustand. Dies beeinträchtigt nicht nur den Unterricht, sondern kann sogar gefährlich werden. Bauten aus Stroh fangen leicht Feuer und können während der Regenzeit nicht genutzt werden.

Im vergangenen Jahr renovierte SOS-Kinderdorf deshalb ein Schulgebäude des Schulstandorts Eldawa und stattete dieses mit neuen Wandtafeln, Pulten und Bänken aus. «Seit wir das Schulgebäude renoviert haben, gehen mehr Kinder zur Schule», berichtet der Schulleiter. «Sie besuchen den Unterricht regelmäßiger, und sind insgesamt motivierter. Dies hat dazu beigetragen, dass heute 90 Prozent der Schüler:innen die Lernziele ihrer Schulstufe erreichen.»



Dank frisch renovierter Klassenzimmer in Kantché, Niger kommen mehr Kinder zur Schule.

«Mein Traum ist es, Arzt zu werden»

Amarou, 12 Jahre alt, war immer ein guter Schüler und ging gerne zur Schule. Doch nach dem Tod seines Vaters lag das Schulgeld für den Jüngsten von 12 Geschwistern nicht mehr drin.

Stattdessen half er seiner Mutter bei der Herstellung und dem Verkauf einer Art Tofu, mit welchem Couscous- und Reismahlzeiten angereichert werden. Dank SOS-Kinderdorf konnte sich die Mutter im Bereich Geschäftsführung weiterbilden und ihr Geschäft rentabler machen. Amarou erhielt die Gelegenheit, eine Brückenklasse zu besuchen. Da er gerne und schnell lernt, fiel ihm die Rückkehr zur Schule leicht. Er ist heute ein ausgezeichnete Schüler und hat den verpassten Stoff vollständig aufgeholt.

Dank SOS-Kinderdorf konnte Amarou zur Schule zurückkehren.



Im Fokus: Schulbildung



Hier ist SOS-Kinderdorf Schweiz aktuell mit Programmen zur Schulbildung vor Ort:

Nicaragua: Aufklärung über Verhütung und Geschlechterrollen im Schulunterricht

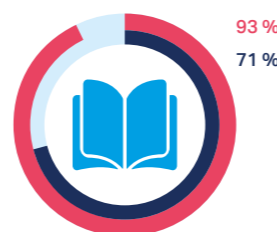
Niger: Wiedereinstieg in die Schule nach Schulabbruch

Äthiopien: Bildung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Nepal: Frühkindliche Bildung dank SOS-Kindertagesstätten

Lesotho: Junge Frauen starten erfolgreich ins Berufsleben

● Bisher erreicht
● Ausgangslage



Kinder in Bushulo, Äthiopien, die 2023 zur Schule gingen



Jugendliche in Lesotho, die eine Ausbildung absolviert haben und mit ihrem Einkommen ihren Lebensunterhalt bestreiten



Mütter und Väter in Niamey, Niger, die Aktionsveranstaltungen von Kindern besuchten, in denen erklärt wurde, dass Bildung auch für Mädchen wichtig ist

Aktuelle Lage

- Weltweit gehen rund 120 Millionen Kinder im Schulalter nicht zur Schule.
- Viele Kinder brechen die Schule frühzeitig ab; junge Menschen starten ohne Berufsausbildung ins Leben, und werden früh selbst Eltern.
- Der Zustand der Schulinfrastruktur ist oft schlecht: Unterrichtsbedingungen in Hitze, Kälte und ohne notwendige Materialien sind keine Seltenheit
- Lange, gefährliche Schulwege erschweren den regelmäßigen Schulbesuch; Mädchen sind dabei besonders gefährdet.

Wieso?

- Einkommensschwache Familien können sich Schulgebühren oder -materialien nicht für alle Kinder leisten und schicken sie daher zur Arbeit.
- Es fehlt an den Mitteln die Infrastruktur von Schulen und die Qualität der Lehrer-Ausbildung zu verbessern.
- Eltern, die selbst keine Schule besucht haben, können ihre Kinder nicht unterstützen und empfinden Schulbildung als weniger wichtig.
- Mädchen werden früh ungewollt Mutter, und brechen deshalb die Schule ab.

Daran arbeiten wir gemeinsam

- Aufklärungsarbeit bei Eltern, warum Bildung für alle Kinder wichtig ist
- Unterstützung der Eltern, ihr Einkommen nachhaltig zu verbessern
- Investitionen in die Schulinfrastruktur und Weiterbildungskurse für Lehrer:innen
- Finanzielle Unterstützung: Stipendien, Materialien und Schulumahlzeiten für Schüler:innen
- Berufsausbildungsplätze und Hilfe für Jugendliche beim Einstieg ins Erwachsenenleben (Kurse zu Lebenskompetenzen)

